

Projekt Graz

Preis

Das Grundstück liegt im südöstlichen Quadrant der Kreuzung von zwei gegensätzlichen städtebaulichen Primärelementen: dem Mur-Fluß und der äußeren Ringstraße von Graz. Die Verfasser interpretieren die vorgefundene Weite einer locker gewachsenen Kleingarten-siedlung als Element einer lockeren Folge öffentlicher Freiräume entlang des Ostufers der Mur.

Mit einer dichten Bebauung, die vom Murufer weit zurückgesetzt liegt, nach hinten hochgetrept ist, und nach vorn einen Grünraum frei läßt, wird der hohen bestehenden Wohnhausbebauung ein niedrigeres, breitgelagerter Element zugestellt, dessen differenzierte und interessanten Wohnungen zu jenen eine auch ökonomisch glaubwürdige Alternative bilden. Ein kubischer Baukörper, der eine kulturelle Nutzung enthält, trennt den Grünraum am Ufersaum von der Ringstraße und markiert die Ecke des Quadranten. Darauf bezogen liegt ein keilförmiger, kürzlich errichteter Wohnbau, der im neuen Kontext eine deutliche Steigerung seiner städtebaulichen Wertigkeit erfährt. Die Drei- bis Fünfeinmereinheiten weisen großzügige, offene Wohnräume auf, die zudem noch auf einen Gartenhof orientiert sind. Ein jeweils dem Wohnbereich zugeordnetes Zimmer erlaubt die differenzierte Nutzung des Grundrisses.

Walter Zschokke

